

Grotelüschen sieht

B 212 finanziell sicher
mik DELMENHORST. In der Kontroverse um die geplante neue Bundesstraße 212 im nördlichen Randbereich von Delmenhorst hat die hiesige CDU-Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen bekräftigt, dass der Bund nunmehr alle Voraussetzungen geschaffen habe, damit die B 212 neu gebaut werden kann. Grotelüschen fordert die SPD-Regierung Niedersachsen auf, über die Trassenführung der jetzt im Bundesverkehrswegeplan wieder in die höchste Priorität aufgenommenen Straße zu entscheiden: „Die Region wartet darauf, dass die vom Bund bereitgestellten Investitionsmittel als Chance ergriffen werden“. Verkehrsminister Alexander Dobrindt habe ihr gegenüber „eine klare Finanzierungsperspektive“ versichert.

Beilemann: Stadt darf Last nicht alleine tragen

Die Delmenhorster SPD-Bürgermeisterin Antje Beilemann pocht unterdessen darauf, dass bei der gemeindeübergreifenden Trassenkonzeption nicht überwiegend Delmenhorst die Lösungen zu schultern

hat. Lokaler Egoismus sei zurückzuweisen. Das eingeleitete Dialogverfahren sollte laut Beilemann zeitlich begrenzt werden und in eine verbindliche Konzeption für alle Beteiligten münden.

Kalmis: Schwarz reagiert polemisch

Erneut hat sich FDP-Fraktionschef Murat Kalmis geäußert, der die Reaktionen der CDU-Ratsfrau Annette Schwarz auf seine Kritik als Polemik bezeichnet. Gerade die im Vergleich zu Lemwerder höheren Grund- und Gewerbesteuern seien Ausdruck einer geringeren Wirtschaftskraft der Stadt. Ein interkommunales Gewerbegebiet mit Lemwerder hätte der Stadt gutgetan. Beim Trassenverlauf der B 212 neu sei eine „Nordvariante“ kaum durchzusetzen, weil sie die Poldergebiete der Ochtum und das FFH-Gebiet in Bremen durchquere. Die Delmenhorster Politik habe die Nachbargemeinden mehr als vor den Kopf gestoßen und lasse aufgrund des damit verzögerten möglichen Neubaus der Straße die Anwohner von Harmenhäusen bis Bremen mit hohem Verkehrsaufkommen alleine.